



Impressum:

Herausgeber:
Österreichisches Institut für Erwachsenenbildung
1030 Wien, Schimmelgasse 13

Für den Inhalt verantwortlich:
Lebensministerium – Abteilung Schule, Erwachsenenbildung und Beratung
1012 Wien, Stubenring 1

Fotos:
fotolia.de (© E. Elisseeva, A. Ushakov, Trout, Reises, A. Rodriguez, B. Leitner)
photocase.com (© view7, 3format)

Grafische Gestaltung: [creation:one] media lab, Andrea Klar

Druck: Druckerei Ferdinand Berger & Söhne GmbH, Horn

LERNENDE REGIONEN

Eine Maßnahme im Programm für
Ländliche Entwicklung 2007-2013



Dieser Folder ist auf Claro silk 150 g/m² von Antalis,
einem PEFC-zertifizierten Papier, gedruckt.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

LE 07-13
Entwicklung für den Ländlichen Raum



lebensministerium.at

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Umbau zur Wissensgesellschaft bietet den Menschen vielfältige Chancen: Durch Weiterbildung eröffnen sich am Arbeitsmarkt neue Möglichkeiten. Aber auch weit über den Beruf hinaus helfen soziale Kompetenzen das Leben erfolgreich und selbstbestimmt zu gestalten. Vielfach fehlen aber das Wissen um die eigenen Möglichkeiten und die passenden Weiterbildungsangebote. Daher braucht es sowohl ein neues Bewusstsein für die Bedeutsamkeit von Bildung, als auch gerade im ländlichen Raum spannende, gut zugängliche Bildungsangebote vor Ort.

LERNEN ALS THEMA IN DER REGION STRATEGISCH ENTWICKELN

LERNENDE REGIONEN ermöglichen das Thema „Bildung“ in der Region strategisch zu entwickeln: Engagierte Partner aus der Region rund um das Thema „Lernen“ arbeiten gemeinsam an den Herausforderungen für die Region, entwickeln Schwerpunkte und Projekte im Bereich Bildung und Wissen und setzen diese um.

NICHT NUR MENSCHEN LERNEN...

... auch Organisationen und sogar die Regionen als ganze! Die Region entwickelt Ziele und lernt ihre Potenziale kennen. Internationale Erfahrungen belegen den Nutzen für beteiligte Einrichtungen durch die Zusammenarbeit in Lernenden Regionen.

LERNENDE REGIONEN ermöglichen den ländlichen Raum zukunftsfähig zu gestalten und Lebensqualität zu sichern. In diesem Sinne möchte ich Sie ermutigen, als Netzwerkpartner in Ihrer LERNENDEN REGION mitzuwirken!

Für das unterstützende Lernende Regionen-Team auf Bundes- und Landesebene



MR Dipl.-Ing. Josef Resch MSc
Leiter der Abteilung Schule, Erwachsenen-
bildung und Beratung im Lebensministerium

LERNENDE REGIONEN – WAS IST DAS?

LERNENDE REGIONEN sind ein Instrument zur Stärkung des Lebenslangen Lernens und zum Aufbau von Wissensmanagement im ländlichen Raum. In einer LERNENDEN REGION bilden wichtige Akteure einer Region rund um das Thema „Lernen“ ein Netzwerk. Das Netzwerk erarbeitet innerhalb von 3-9 Monaten eine Strategie, um den BewohnerInnen der Region passende und attraktive Lernmöglichkeiten zu bieten. Es legt Schwerpunkte fest und entwickelt Projekte im Bildungsbereich. Danach werden die Projekte von allen oder von einzelnen Partnern umgesetzt. Das Netzwerk bleibt als gestaltendes Organ bestehen.

WELCHE ZIELE HABEN DIE LERNENDEN REGIONEN?

- Lernen als Themenfeld in der Region strategisch verankern
- gemeinsam spannende Bildungsangebote und Begleitprojekte entwickeln
- das Bewusstsein der Menschen für die Wichtigkeit des Lernens stärken
- die Zukunftsfähigkeit und Lebensqualität der Region und der in ihr lebenden Menschen verbessern

WOHER KOMMT DAS KONZEPT LERNENDE REGIONEN?

LERNENDE REGIONEN vereint den Ansatz des Lebenslangen Lernens (LLL) mit eigenständiger Regionalentwicklung und der Idee der Bürgergesellschaft. Auf internationaler Ebene existieren unterschiedliche erfolgreiche Beispiele für LERNENDE REGIONEN.

LERNENDE REGIONEN in Österreich wurden auf Initiative des Lebensministeriums im EU-Programm für Ländliche Entwicklung 2007-2013 als eigene Fördermaßnahme verankert. Als solche werden sie von EU, Bund und Ländern getragen.

DAS NETZWERK EINER LERNENDEN REGION

WARUM EIN NETZWERK?

Im Netzwerk der LERNENDEN REGION arbeiten Partner aus unterschiedlichen Bereichen an Ideen und Projekten zu Bildung und Lernen in der Region. Dies erleichtert es, gemeinsam Ziele zu entwickeln, sowie Nachfrage und Angebot, Ideen und Mittel zusammenzuführen. Durch die verschiedenen Blickwinkel der Beteiligten im Netzwerk entsteht eine regionale Gesamtsicht.

WER KANN NETZWERKPARTNER SEIN?

Als Netzwerkpartner sind Institutionen oder Personen einer Region vorgesehen, welche Interessen zum Bereich „Lernen / Bildung“ einbringen. Zum Beispiel:

- alle Arten von Bildungseinrichtungen: Erwachsenenbildung, Schulen, Bibliotheken, Museen, Universitäten, Fachhochschulen etc.
- Regionalentwicklungseinrichtungen: LEADER-Regionen, Regionalmanagement, Dorferneuerung, LA21, Genussregionen, Technologiezentren etc.
- Sozialpartner und beschäftigungspolitische Akteure: Bezirksstellen der Kammern und des AMS
- interessierte Klein- und Mittelbetriebe
- Vereine, NGOs und Unternehmen aus dem Umwelt-, Tourismus-, Sozial-, Gesundheits-, Kultur-, Sport-Bereich – je nach thematischem Schwerpunkt der Lernenden Region

WAS SIND AUFGABEN UND ARBEITSWEISEN IM NETZWERK?

Die Organisation erfolgt nach dem Lead-Partner-Prinzip. Eine Institution kümmert sich von Beginn an um das Voranschreiten der LERNENDEN REGION, etwa um die Gewinnung der Netzwerkmitglieder, die Netzwerk-

zusammenarbeit, die Planung der einzelnen Projektphasen, die Finanzabwicklung sowie die Öffentlichkeitsarbeit. In der Regel werden diese Aufgaben von den Managements der Initiative LEADER übernommen. In den Netzwerksitzungen machen die Mitglieder ihre Positionen, Möglichkeiten und Bedarfe sichtbar und entwickeln gemeinsam Lösungen für die Region.

Die Stabilität des Netzwerks lebt von gegenseitigem Vertrauen. Teilnehmende müssen sich einerseits bis zu einem gewissen Grad öffnen und eigene Ressourcen ins Netzwerk einbringen. Arbeiten im Netzwerk bedeutet andererseits aber keine 100%-Unternehmenskooperation, sondern ein strategisches Zusammenwirken in einzelnen abgegrenzten Bereichen.



STRATEGIEN

WIE WIRD DIE STRATEGIE ENTWICKELT?

Innerhalb von 3 bis 9 Monaten entwickeln die Netzwerkpartner gemeinsam die Strategie für die jeweilige LERNENDE REGION. Den Weg dazu kann das Netzwerk frei wählen. Das kann etwa in einem Wechselspiel von Plenartreffen und Arbeitsgruppensitzungen geschehen. Einen Vorschlag für einen Strategie-Entwicklungsprozess macht das Handbuch „LERNENDE REGIONEN“.

WAS SOLL DIE STRATEGIE DER LERNENDEN REGION JEDENFALLS BEINHALTEN?

- eine Bestandsaufnahme und allgemeine Entwicklungsziele für die Region
- Bezugnahmen auf bestehende Strategien (z.B. von LEADER)
- eine Bestandsaufnahme zum Thema Lernen in der Region
- Trendhypothesen für die Region in Bezug auf „Lernen“
- Ziele, welche die Region erreichen möchte bzw. Schwerpunktthemen
- daraus abgeleitete mögliche Projektvorhaben
- die Liste der NetzwerkteilnehmerInnen
- eine Beschreibung der Arbeitsweise im Netzwerk
- Zeitplan, grober Arbeitsplan und Aufgabenverteilung



GRUNDLEISTUNGEN

Das Netzwerk der LERNENDEN REGION entwickelt die Schwerpunkte – und daraus abgeleitet die Projekte – je nach den spezifischen Anforderungen in der Region. Daneben gibt es Grundleistungen, die Bestandteil jeder LERNENDEN REGION sein sollten:

ABSTIMMUNG DER BILDUNGSANGEBOTE

Die Arbeit im Netzwerk hilft den Bildungsträgern Überschneidungen in der Angebotslandschaft zu vermeiden.

SICHERUNG EINER REGIONALEN GRUNDVERSORGUNG AN WEITERBILDUNGSANGEBOTEN

In entlegenen Gebieten finden sich für die ansässige Bevölkerung häufig keine Weiterbildungsangebote. Die Bildungsträger der Region entwickeln ein Konzept um Bildung räumlich näher zu den Menschen zu bringen.

GEMEINSAME BILDUNGSINFORMATION

Die besten Angebote helfen nichts, wenn nicht bekannt ist, dass es sie gibt! Durch regionale Bildungskalender informieren die Anbieter gemeinsam über ihr Bildungsangebot in der Region: als Leporello, als Plakat, als Zeitungsbeilage oder im Internet.

GEMEINSAMES BILDUNGSMARKETING

„Lernen“ soll als Thema in die Köpfe der Menschen! Die Verbindung mit der Region bietet neue Möglichkeiten um Bewusstsein für die Bedeutung von Bildung und Wissen zu schaffen. Mit Lernfesten, gemeinsamen Aktionen, kreativen Werbematerialien etc. lässt sich vermitteln, dass Lernen Gemeinschaft fördert, bereichert und Spaß macht.

EINBEZUG VON BILDUNGSBERATUNG

Bildungs- und Berufsbiografien werden immer individueller. Es braucht gezielte Beratung vor Ort, damit Menschen ihre Möglichkeiten erkennen und Wege finden, um diese Möglichkeiten auszuschöpfen.



PROJEKTE



Im Netzwerk der LERNENDEN REGION entstehen spannende Projekte mit bewährten und neuen Lehr- und Lernformen. Der Kreativität der Netzwerkpartner sind dabei keine Grenzen gesetzt. Zur Umsetzung der Projekte kooperieren diejenigen Netzwerkpartner, die am konkreten Projekt besonders interessiert sind. Einige Beispiele für Projekte in LERNENDEN REGIONEN:

LERNZENTRUM

Durch die Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen, Bibliothek, Museum, Gastronomie u.a. in der Gemeinde wird eine Örtlichkeit geschaffen, an der Menschen in angenehmer Atmosphäre und unter fachlicher Beratung lernen können.

LERNSCHWERPUNKTE FÜR AUSGEWÄHLTE ZIELGRUPPEN

MigrantInnen, SeniorInnen, bildungsferne Menschen... Viele Zielgruppen haben eigene Bildungsbedarfe, die es zu berücksichtigen gilt. Durch die Zusammenarbeit von Bildungsinstitutionen mit Einrichtungen und Verbänden der betreffenden Zielgruppen ergeben sich vielfältige Möglichkeiten vor Ort.

E-LEARNING UND WEB 2.0

Digitale Medien tragen dazu bei, Räume zu überwinden. Im Rahmen der „Montagsakademie“ werden Vorträge von Universitäten in die Region übertragen und vor Ort diskutiert.

IM VERBUND QUALIFIZIEREN

Weiterbildung scheidet oft an den langen Anfahrtswegen. Im Qualifizierungsverbund schließen sich Unternehmen zusammen und organisieren mit Anbietern die Weiterbildung vor Ort.

KOMPETENZEN ERHEBEN

Gerade im ländlichen Raum sind ehrenamtliche Tätigkeiten von großer Bedeutung. Im Ehrenamt erwirbt man ohne es zu merken soziale Kompetenzen, Führungskompetenzen oder Organisationsvermögen. Mit Instrumenten wie dem „Kompetenzportfolio“ werden diese Fertigkeiten sichtbar gemacht.



NACHHALTIG LEBEN

Ein verantwortungsvoller ökologischer Lebensstil ist Grundlage unserer Zukunft. Dazu braucht es entsprechende Haltungen. Durch gezielte Kampagnen quer durch alle Bildungsbereiche und kombiniert mit Aktionen in der Öffentlichkeit kann Engagement weitergetragen werden.

GENERATIONEN LERNEN – ZEITGESCHICHTE ERLEBEN

Gerade bezüglich der regionalen Lebensumstände der jüngeren Vergangenheit besteht oft geringes Wissen. Geschult durch ExpertInnen befragen SchülerInnen im Rahmen eines Projekts ZeitzeugInnen der Region über ihre Erfahrungen. Die Ergebnisse werden in Veranstaltungen, in Ausstellungen, in Publikationen präsentiert und diskutiert.



Weitere Beispiele für Projekte in Lernenden Regionen finden Sie im Handbuch LERNENDE REGIONEN – Band 3.

ABWICKLUNG

LERNENDE REGIONEN sind Bestandteil des „Österreichischen Programms für die Entwicklung des Ländlichen Raumes 2007-2013“ (LE 07-13) und werden dort als Maßnahme M341 geführt. Die Zuständigkeit für Lernende Regionen liegt in den entsprechenden Stellen der Ämter der Landesregierungen. Eine Liste der Ansprechpartner finden Sie auf der letzten Seite dieser Broschüre.

LERNENDE REGIONEN werden mit LEADER-Regionen kombiniert.
Infos zu LEADER finden Sie unter: <http://www.leader-austria.at/>.

WAS WIRD IN LERNENDEN REGIONEN KONKRET FINANZIERT?

In den meisten Bundesländern wird über die Maßnahme LERNENDE REGIONEN die Entwicklung der Strategie sowie die Durchführung von Projekten finanziert. Darüber hinaus bieten sich weitere Finanzierungen durch andere Programme, etwa den esf, LEADER-Qualifizierung u.v.m. an.

HANDBÜCHER

Vom Österreichischen Institut für Erwachsenenbildung wurden drei Handbücher zur Gestaltung LERNENDER REGIONEN erarbeitet. Darin finden Sie detaillierte Informationen zur Entwicklung einer Lernenden Region:

Band 1: Grundlagen

Band 2: Leitfaden – Strategieentwicklung

Band 3: Bundesweite Instrumente

Unter diesem Link können die Handbücher kostenfrei heruntergeladen werden: <http://www.landnet.at/article/articleview/67675/1/25368>

INFORMATION

Weitere Infos finden Sie unter:

http://www.oieb.at/themen/Lernende_Regionen.htm

Österreichisches Institut für Erwachsenenbildung, Mag. Klaus THIEN

Schimmelgasse 13-15, 1030 Wien

T: 43-1- 532 25 79-11

E: klaus.thien@oieb.at

KONTAKT

Wenn Sie interessiert sind eine Lernende Region zu gründen oder im Netzwerk einer LERNENDEN REGION mitzuarbeiten, wenden Sie sich an den LEADER-Manager Ihrer Region (Infos unter: www.leader-austria.at/network/downloads, hier wiederum unter: „2007-2013 Ländliches Entwicklungsprogramm - LAG Kontaktdaten“)

MASSNAHMENVERANTWORTLICHE IN DEN BUNDESLÄNDERN

Konkrete Informationen zur Abwicklung der LERNENDEN REGIONEN in den einzelnen Bundesländern und beim Bund erhalten Sie über folgende verantwortliche Stellen:

ÖSTERREICH

DI Josef Resch

Lebensministerium, Abt. II/2

T: 01-71100/6822

E: josef.resch@lebensministerium.at

BURGENLAND

DI Christian Wutschitz

Amt der Bgld. Landesregierung, Abt. 4a

T: 02682/600-2423

E: christian.wutschitz@bgld.gv.at

KÄRNTEN

Mag. Reinhard Schinner

Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. 20

T: 050/536-32001

E: reinhard.schinner@ktn.gv.at

NIEDERÖSTERREICH

DI Gottfried Angerler

Amt der NÖ Landesregierung, Abt. LF3

T: 02742/9005-12990

E: gottfried.angerler@noel.gv.at

OBERÖSTERREICH

DI Robert Türkis

Amt der OÖ Landesregierung, Abt. LFW

T: 0732/7720-12277

E: robert.tuerkis@ooe.gv.at

SALZBURG

Dr. Josef Guggenberger

Amt der Szbg. Landesregierung, Abt. 4/23

T: 0662/8042-2508

E: josef.guggenberger@salzburg.gv.at

STIEIERMARK

Christian Gummerer

Landentwicklung Steiermark

T: 0676/866 43751

E: christian.gummerer@landentwicklung.com

TIROL

DI Hans Czakert

Amt der Tiroler Landesregierung,

Gruppe Agrar

T: 0512/508-3906

E: hans.czakert@tirol.gv.at

VORARLBERG

Ing.ⁱⁿ Andrea Blum

Ländliches Fortbildungsinstitut Vorarlberg

T: 05574/400-190

E: andrea.blum@lk-vbg.at